

Überschreitung Il Capütschin (3386m) und Piz Glüschaint (3594m) (25 – 26 März 2017)

Am Samstagmorgen um 6:00 Uhr ging es in Schlier los. Für den Aufstieg auf die Coaz Hütte beschlossen wir die Corvatsch Bahn zu nehmen, ost-seitig abzufahren, um dann je nach Bedingungen den Il Capütschin zu machen oder direkt zur Coaz Hütte zuzusteigen.

An der Corvatsch Bergstation angekommen, war es klar welche Alternative wir nehmen: Frohgemut und mit einem breiten Grinsen vor dem Bianco Grat und dem Piz Roseg dem Il Capütschin entgegen. Die Tour ließ uns auch die Schmerzen über den stolzen Einzelfahrpreis für die Corvatsch-Bahn vergessen.



Und es wurde noch besser. Aus dem Il Capütschin wurde eine Überschreitung in Richtung der Coaz Hütte. Mit den Ski auf dem Rücken ging es auf die letzten Meter auf den Gipfel auf 3386m.



Am Gipfel angekommen durfte die Brotzeit nicht fehlen. Zu erwähnen sind insbesondere die Tekrumkekse, die Christoph mitgeschleppt hat. Aber, jeder der Tekrumkekse kennt, weiß: Es lohnt sich!

Mit der bekannten Mischung aus den Gefühlen von Stolz, Freude, Freiheit und innerem Frieden genossen wir unseren ersten Gipfel. Allein



und als Gruppe.



Weil es zugig wurde und Gregor fortwährend – einem Ohrwurm gleich – von Weizenbier auf der Coaz Hütte sprach, machten wir uns auf den Abstieg. Im Abstieg ging es bis zum II. Grad auf der Südseite des II Capütschin hinunter. Gesagt, getan:



Der Ankunft auf der Hütte ist nichts hinzuzufügen. Wir genossen den Nachmittag und den Abend und freuten uns an Sonne, Bier, Kaffee, Kuchen und einer recht leeren Coaz Hütte. Nachdem Thomas S. ab halb neun am Tisch einschief, galt es den Marschtee abzuwarten. Der wurde erst um neun Uhr ausgegeben. Schier endlose 30 Minuten folgen. Dafür hatten wir das Lager mehr oder weniger für uns alleine. Ein Traum.

Nachdem in der Nacht die Uhr umgestellt wurde, gab es nach Sommerzeit und zum Schmerz von Alois, dem Hüttenwirt, um 6:00 Uhr Frühstück. Die wenigen Hüttenbewohner schwärmten auf die umliegenden Gipfel aus. Wir hatten den Piz Glüschant fest im Auge. Nach einem rassigen Aufstieg und beeindruckenden Spaltenzonen kamen wir dem Anstieg zum Gipfelgrat näher.



Der Aufstieg war der Spaß pur. Steigeisen drauf und los gings den griffigen Trittfirn hinauf. Der Allerwerteste im Bild gehört Christoph, der gerade eine Steilstufe meistert, die so manches Loch in der Hose aufgrund Steigeisen einforderte.



Nach dem Firn ging es in schöner Kletterei zum Gipfelgrat. Nachdem Thomas diesen 30 Meter weiterging, beschlossen wir in der Gipfelscharte unseren Gipfel zu machen. Der Grat war recht eingeschneit und seine Begehung hätte uns viel Zeit gekostet. Unser Gipfelbild in der Gipfelscharte:



Nach einer wunderschönen Abfahrt und einem erneuten Aufstieg in der warmen Sonne kamen wir wieder an der Corvatsch Talstation an. Zur Zufriedenheit von Gregor gab es wieder ein leckeres Weizenbier und für die weniger Bierdehydrierten gab es Kaffee ☺.



Eine Bildergeschichte über zwei Traumtage mit Freunden in den Bergen.

Thomas